

bann zu, und wurde auf dem ersten Reichstage Carls V. zu Worms (1521) in die Reichsacht gethan. Aber der Churfürst Friedrich der Weise von Sachsen setzte ihn auf der Wartburg (bey Eisenach) in Sicherheit, wo Luther seine Bibel-Übersetzung und seinen Katechismus vollendete (1528). Viele deutsche Fürsten und Städte nahmen seine Lehren an, und richteten das Kirchenwesen nach seiner Anordnung ein. Das Landvolk in Schwaben, Franken und Thüringen wurde von Fanatismus ergriffen, stand gegen die geistlichen Fürsten auf, und verweigerte zuletzt auch den weltlichen Landesherren den Gehorsam, so daß diese sich mit den geistlichen Fürsten vereinigen mußten, um diese Bauern-Tumulte zu unterdrücken (1528). Zu derselben Zeit trat der Hochmeister des deutschen Ordens, Albrecht, aus dem Hause Brandenburg, der lutherischen Lehre bey, und erklärte sich zum erblichen Herzoge von Preußen.

Kaiser Carl V. hielt einen Reichstag zu Speyer (1529), wo er alle weiteren eigenmächtigen Kirchen-Neuerungen bis zum Ausspruche eines allgemeinen Kirchen-Concilii verboth. Allein die lutherischen Reichsstände, welche sich, zum Unterschiede von den katholischen, evangelische Stände nannten, protestirten gegen dieses Verboth, wovon sie nachmahls Protestanten genannt wurden. Auf dem neuen Reichstage zu Augsberg (1530) übergaben sie endlich ihr Glaubensbekenntniß, welches aus 28 Artikeln bestand, und die augsburgische Confession genannt wurde. Die Katholiken konnten dieses, die Auctorität des Papstes, der Concilien und der Kirche verwerfende Glaubensbekenntniß nicht anerkennen; die Protestanten selbst waren nicht einig; denn viele hingen der reformirten Lehre des Johann Calvinus an, welcher in wesentlichen Stücken noch weiter ging als Luther. Kaiser Carl V. hoffte diese traurige Spaltung durch ein allgemeines Concilium zu beheben, welches 1545 zu Trient eröffnet wurde; allein die evangelischen Stände hatten inzwischen zu Schmalkalden einen Vertheidigungsbund (den schmalkaldischen Bund) geschlossen (1531), und den Landfrieden, durch Befehdung und Vertreibung des (der katholischen Kirche